

**ÄNDERN GUT.  
ALLES GUT.**



Wien, 30. Mai 2018

**Antrag an das Österreichische Wirtschaftsparlament, Sitzung am 28. Juni 2018**

**Volle Unterstützung für die Kreislaufwirtschaft**

Nur rund 10 Prozent aller verbrauchten Rohstoffe landen in einem käuflichen Endprodukt. Und 80 Prozent all dieser fertigen Produkte werden nach einmaligem Gebrauch weggeworfen. Einige unserer derzeit wichtigsten Ressourcen reichen nur mehr für wenige Jahre.

Fakten, die klar zeigen, dass unsere derzeitige Wirtschaftsweise schon seit einiger Zeit die natürlichen Grenzen unseres Planeten überschreitet: Wir verbrauchen viel zu viele natürliche Ressourcen und produzieren viel mehr Emissionen und Abfälle, als unsere Ökosystem verdauen kann.

Eine zentrale Ursache ist unser derzeitiges lineares Wirtschaften:  
entnehmen, produzieren, gebrauchen, entsorgen.

Demgegenüber setzt die Kreislaufwirtschaft darauf, dass Rohstoffe, Materialien und Produkte möglichst lange in der Technosphäre unseres Wirtschaftssystems verbleiben und möglichst nur jene Stoffe wieder ins Ökosystem gelangen, die es auch gut verwerten kann.

Damit wird der Ressourcenverbrauch drastisch reduziert („Faktor 10“) und die Umweltbelastung durch Schadstoffe und Abfälle ebenso.

Das Thema „Kreislaufwirtschaft“ geht also weit über Abfallwirtschaft und Recycling hinaus. Es umfasst einen neuen Umgang mit knappen Ressourcen und Energie, mit Produktion, Dienstleistungen, nationalen und den globalen Handel.

Es gibt Betriebe – kleine und große, in unterschiedlichen Branchen –, die bereits beweisen, dass ein kreislauffähiges Wirtschaften funktioniert. Aber der Markt funktioniert (noch) nicht, lineares Wirtschaften und damit umweltschädigendes Verhalten wird derzeit ökonomisch belohnt.

Der Wandel zur Kreislaufwirtschaft ist eines der nächsten großen Projekte in Europa und braucht die Unterstützung von allen Seiten: Wirtschaft, Interessenvertretungen und Politik

Das aktuelle EU-Kreislaufwirtschaftspaket ist dazu ein erster großer Schritt. Die österreichische Regierung hat angekündigt, das Thema im Rahmen der EU-Präsidentschaft voranzutreiben. Und in der österreichischen Klima- und Energiestrategie mission2030 wurde das Leuchtturmprojekt Bioökonomie definiert.

**Die Grüne Wirtschaft stellt daher den Antrag:**

Die Wirtschaftskammer Österreich bekennt sich zur Kreislaufwirtschaft als zukunftsweisendes Konzept einer nachhaltigen Wirtschaft.

Die WKÖ wird als Teil ihrer Nachhaltigkeitspolitik Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaft im eigenen Bereich in ihr Nachhaltigkeitsprogramm aufnehmen.

Für die Grüne Wirtschaft

Manfred Mühlberger

Anja Haider-Wallner

Stefan Pusch